

DER DREIHUNDERLTURM ZU MOOSBRUNN

In Moosbrunn gebar eine Bäuerin drei Kinder. Darüber erschrak die Schlossfrau, deren Mann verweist war, so sehr, dass sie bald darauf vier Kindern das Leben schenkte. Da ihr diese Geburten Besorgnis erregten, besprach sie sich mit ihrer Zofe, drei Kinder zu ertränken. Die Zofe trug dieselben in einem Korbe zum Fluss. Auf dem Wege begegnete ihr der heimkehrende Schlossherr und fragte sie, was sie in dem Korbe habe. "Junge Hunde," war die verlegene Antwort. Schließlich gestand sie alles, der Schlossherr gab insgeheim die drei Kinder in Pflege. Nach mehr als zwanzig Jahren lud der Schlossherr drei junge Ritter auf seine Burg und sagte seiner Frau, sie möge das Rätsel lösen, wer die drei seien. Sie ahnte es sofort, ließ es aber nicht merken, bis der Ehemann dieselben als ihre drei Kinder vorstellte. Zur Erinnerung an diese Rettung ließ der Schlossherr den Turm mit dem Wahrzeichen erbauen.

Kommentar: Anton Mailly

Quelle: Carl Calliano, Niederösterreichischer Sagenschatz, Wien 1924, Band II, S. 4

Gefunden unter der Internetadresse:

<http://www.sagen.at/texte/sagen/oesterreich/niederoesterreich/wienerwald/dreihunderlturm.html>